

# SEILBAHNEN BRINGEN STÄDTE VORAN UND NACH OBEN

*Warum hat das Huhn die Straße überquert? Um auf die andere Straßenseite zu gelangen! In der modernen Welt von heute hat es dazu vermutlich eine Brücke oder einen Zebrastreifen genutzt. Wie aber wäre unser gefiederter Freund über einen Fluss oder ein kilometerweites Tal gelangt? Glücklicherweise gibt es Seilbahnen!*



© Poma Colombia SAS

Luftseilbahnen waren einst ein vor allem in Skigebieten und an touristischen Anziehungspunkten häufiger Anblick. Nun aber werden sie als praktikables ÖPNV-Verkehrsmittel immer beliebter. Ursprünglich wurde die Seilbahntechnologie für den Bergbau, Vergnügungsparks und andere Einsätze in Industrie und Freizeit entwickelt. Ihr erster Einsatz in einer Stadt erfolgte vor etwa 100 Jahren mit den Seilbahnen, die die Hügel von Lyon, Paris, San Francisco, Lissabon und Valparaíso befuhren. Obwohl die eigentlichen Luftseilbahnen erst wesentlich später entstanden, blieben sie aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fähigkeit, über allem zu „schweben“, in Betrieb: Sie können bestimmte Hindernisse wie Schluchten und Gewässer überwinden und benötigen dazu weniger Infrastruktur als andere Verkehrsmittel wie etwa Bahnen und Busse.

## Ein praktikables Verkehrsmittel

Zudem haben die jüngsten Entwicklungen in Lateinamerika und im Mittelmeerraum das Image der Seilbahnsysteme als praktikables Verkehrsmittel gestärkt. Dazu trägt auch ihre Fähigkeit bei, die lokale Entwicklung zu fördern.

Das städtische Seilbahnsystem in Medellín in Kolumbien belegt, wie selbst unkonventionelle Mobilitätslösungen neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Perspektiven eröffnen können. „Metrocable wurde 2004 eröffnet und verfügt derzeit über drei Linien, zwei weitere befinden sich im Bau. Seitdem hat sie den Zugang zu vielen unterschiedlichen Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten sowie Freizeitaktivitäten eröffnet, die den Einwohnern isolierter benachteiligter Stadtviertel oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bislang verwehrt waren“, erklärte Tomás Elejalde, Geschäftsführer von Metro de Medellín. „Zudem hat sich dank der Seilbahn das Fahrgastaufkommen des oberirdischen U-Bahnsystems deutlich erhöht.“

Das 1956 in Algier eröffnete Seilbahnnetz ist ein weiteres hervorragendes Beispiel dafür, wie solch ein System das lokale Wachstum beflügeln kann. „Das Seilbahnsystem von Algier ist nicht nur ein weiteres ÖPNV-Verkehrsmittel, sondern auch ein Projekt, das die gesellschaftliche und wirtschaftliche Inklusion unterstützt“, sagte Christian Bouvier, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von POMA, dem Seilbahnhersteller in Algier.

Das Seilbahnnetz von Algier besteht aus fünf Linien mit einer Strecke von 4 km. Es verbindet vorrangig auf hohen Hügeln befindliche entlegene Viertel, in denen eine funktionsfähige ÖPNV-Anbindung ans Stadtzentrum fehlt. Das Seilbahnsystem bindet diese Gebiete an die verschiedenen vorhandenen ÖPNV-Optionen der Stadt wie Straßenbahnen, U-Bahnen, Busse und Vorortzüge an.

## Eine bemerkenswerte Wiederbelebung

Gegenwärtig sind etwa 100 Seilbahnsysteme in Städten in Betrieb. Dennoch erlebt das Verkehrsmittel derzeit eine bemerkenswerte Wiederbelebung. Das momentan im französischen Brest im Bau befindliche System soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Es soll täglich 17 Stunden arbeiten und 1 200 Fahrgäste pro Stunde befördern. Auch in anderen Städten sind Projekte in Planung, u.a. in Paris und Grenoble (Frankreich) sowie in Göteborg (Schweden).

Derzeit decken Seilbahnsysteme sicherlich eher einen Nischenmarkt ab. Dennoch bieten viele Städte weltweit die nötigen Voraussetzungen, die die Einführung dieses Verkehrsmittels ermöglichen würden, das – wie alle Formen von Mobilität – sich insgesamt positiv auf das Leben in der Stadt auswirken würde.

Weitere Informationen über Seilbahnsysteme und ihre Vorteile können Sie dem von der UITP veröffentlichten Bericht Aerial Cable Transport Systems (Luftseilbahnsysteme) entnehmen. Mitglieder können ihn abrufen unter [www.mobi-uitp.org](http://www.mobi-uitp.org).